

**Oberbürgermeister
Michael Kissel
Rathaus**

Vorsitzender
Jens Guth
Telemannstr. 9
67551 Worms
Tel.: 06247/991790
Jens.Guth@t-online.de

8. Dez. 2008

Antrag zur nächsten Stadtratssitzung am 17.12.08
- Einrichtung des Kinderschutz-Notruf 112 -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kissel,

die SPD-Stadtratsfraktion beantragt nach dem Vorbild im Rhein-Neckar-Kreis ein einfaches wie auch sicheres Notrufsystem aufzubauen, das einen möglichst umfassenden Kinderschutz gewährleistet. Unter dem Motto „NICHT WEGSCHAUEN - ANRUFEN" bitten wir die Verwaltung die Einrichtung eines Kinderschutz-Notrufes 112 in der Stadt Worms zu prüfen.

Begründung:

Mit dem im Rhein-Neckar-Kreis neu eingerichteten Kinderschutz-Notruf 112 haben alle, die in ihrem Umfeld einen Übergriff oder eine Verletzung des Sorgerechts feststellen oder vermuten, die Möglichkeit anzurufen und ihre Beobachtung - auch anonym - mitzuteilen.

Am anderen Ende der Leitung ist der Anrufer in jedem Falle mit einem erfahrenen Sozialpädagogen des Jugendamtes verbunden bzw. die Mitteilung an diesen weitergeleitet werden, und zwar über 24 Stunden täglich, rund um die Uhr, also auch an Sonn- und Feiertagen. Jugendamt und Feuerwehr arbeiten hier eng zusammen, weil die Anrufe über die Rettungsleitstelle weitergeleitet werden. Die Mitarbeiter der über 24 Stunden besetzten Rettungsleitstelle können die eingehenden Anrufe während der üblichen Dienstzeiten direkt an das Jugendamt bzw. außerhalb der Dienstzeiten auf ein Bereitschafts-Mobiltelefon eines qualifizierten Mitarbeiters des Jugendamtes weiterleiten.

Bereits nach einem halben Jahr wurde im Rhein-Neckar-Kreis eine positive Bilanz gezogen. Erwartungsgemäß kamen die meisten Anrufe aus dem Bereich der Polizei, die das Notruftelefon als sehr gute Einrichtung bezeichnet und in diesem Zusammenhang auch anführt, dass damit der Polizei beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen Sicherheit gegeben werde. Aber auch von betroffenen Kindern, aus den Familien und aus der Nachbarschaft wurde der Kinderschutz-Notruf in Anspruch genommen. Die gemeldeten Notfälle kamen aus dem Spektrum von Misshandlungen, Bedrohungen, Verwahrlosung, Suizidgefahr, Obdachlosigkeit bis hin zu häuslicher Gewalt.

Mit freundlichen Grüßen

(Jens Guth, MdL)
Fraktionsvorsitzender

gez. Christina Heimlich